

Niederschrift – öffentlicher Teil

über die 3. Sitzung des Unterausschusses „Tagesbetreuung für Kinder“ 2017
am 07.11.2017, 18.00 Uhr im Rathaus, Raum 122 (Eschenzimmer)

Teilnehmer: Barbara Els, Georg Schell, Marc Knülle, Wolfgang Haacke, Stefanie Jung, Sibylle Friedhofen, Alexander Diehl (ab 18:15 Uhr), Robert Heimann, Dr. Hinrich Pich

zu Gast waren anwesend:

Angelika Ackermann (Jugendamtselternbeirat),
Rainer Braun-Pfaffhausen (Geschäftsführer Kath. Jugendagentur),
Frank Meyer (Stadtschulpflegschaft)

von der Verwaltung waren anwesend:

Ali Doğan, Sandra Clauß, Josefine Dedenbach, Silke Lehrmann,
Vanessa Wirths

Protokoll: Vanessa Wirths

Frau Els begrüßte die Anwesenden und eröffnete die Sitzung pünktlich um 18:00 Uhr. Sie wies daraufhin, dass für die Teilnahme am Unterausschuss jeweils nur ein Vertreter des JAEB und der SSP im Gremium vorgesehen ist.

TOP 1

Anträge zur Tagesordnung

Es gab keine Anträge zur Tagesordnung.

TOP 2

Einwendungen gegen die Niederschrift der Sondersitzung vom 30.05.2017

Es gab keine Einwendungen.

TOP 3

Qualitätssicherung im Rahmen der Finanzierung der Angebote der Offenen Ganztagschule – Referenzrahmen zur Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung in den Offenen Ganztagschulen der Stadt Sankt Augustin.

Herr Doğan lobte im Namen des Verwaltungsvorstandes die engagierte Beteiligung der unterschiedlichen Akteure am Qualitätszirkel sowie die gelungene Manifestierung der Qualitätsstandards in den Vorlagen. Daraufhin gab er das Wort an Frau Clauß weiter, die aufgrund der Erkrankung von Herrn Liedtke den TOP 3 vorstellte. Ausführlich wurden die Vorlagen sowie die Anlagen erläutert.

Dabei wies sie nochmals daraufhin, dass im Jugendhilfeausschuss vom 28.11.2016 zunächst grundlegende Qualitätsstandards sowie deren dauerhafte Finanzierung festgelegt worden sind. Da die beschlossenen Qualitätskriterien allerdings noch als unzureichend empfunden wurden, hat sich eine Projektgruppe im Auftrag des Jugendhilfeausschusses mit der Weiterentwicklung der Qualitätsstandards beschäftigt.

Spezielles Augenmerk wurde hierbei neben der Personalausstattung auf die Vereinbarungen zu Prozessabläufen an den Schulen und zur räumlichen Ausstattung gelegt.

Herr Braun-Pfaffhausen betonte, dass das Ergebnis nach einem langen, energiereichen Prozess in einem guten Kompromiss zwischen Qualität und Finanzierung gemündet ist. Auch Herr Diehl bestätigte, dass die Qualitätsentwicklung im Konsens voran gebracht wurde. Dennoch merkte er an, dass das Thema der Beschaffung von Mobiliar näher beleuchtet werden müsste. Frau Clauß und Frau Dedenbach führten hierzu aus, dass sich in Bezug auf die Handhabung der Prioritätenliste keine Neuerungen ergeben haben. Wie bislang auch, melden die Schulen selbst unterrichtliche Bedarfe und Bedarfe des Ganztages an.

Herr Schell fragte nach der aktuellen Schließzeitenregelung der OGS sowie deren Auswirkung für die Eltern. Frau Clauß wies daraufhin, dass bislang bis zu fünf-Schließtage nur den Schulen vorbehalten waren und diese durch eine Ganztagsbetreuung der Träger der OGS aufgefangen wurden. Die Einführung von zwei Schließtagen in der OGS sei auch im Rahmen der Qualitätssicherung sehr wichtig, um auch den Gruppenleitungen der OGS gemeinsame Zeit zu ermöglichen. Diese beiden Tage müssten durch die Eltern aufgefangen werden.

Herr Haacke stellte die Frage, inwiefern sich durch die Qualitätssteigerungen Kostenerhöhungen für die Eltern ergeben. Frau Clauß erklärte, dass das Land die Elternbeiträge gedeckelt hat und dadurch eine Erhöhung der Elternbeiträge ausgeschlossen ist. Es ist also abzuwarten, ob die Kommunalaufsicht, die aktuell die Qualitätsstandards als freiwillige Leistung versteht, dieses Verständnis ändert und erlaubt, mehr städtisches Geld dafür zu verausgaben. Eine andere, als sinnvoller zu betrachtende Möglichkeit sei, dass das Land finanzielle Mittel zur Verfügung stellt.

Herr Dr. Pich zweifelte den Sinn der Nutzung von Multifunktionsräumen an, da seiner Auffassung nach Kinder eine räumliche Trennung von Lernen und Spiel wünschen. Frau Clauß teilte diese Auffassung nicht, da während des Spielens auch ein Lernprozess stattfindet. Außerdem werden unterschiedliche Multifunktionsräume für verschiedene Zwecke eingesetzt. Herr Diehl und Herr Braun-Pfaffhausen pflichteten ihr bei, indem sie erklärten, dass durch die multifunktionale Nutzung der vorhandenen Räume die knappen Raumressourcen effektiv genutzt werden können.

Herr Knülle fragte an, wie mit wiederkehrenden befristeten Arbeitsverträgen umgegangen wird, die als Ausnahmeregelung aus dem Fachkräftemangel resultieren. Er merkte an, dass dies für die Betroffenen oftmals nicht glücklich ist. Herr Braun-Pfaffhausen erklärte, dass eine Erteilung von unbefristeten Arbeitsverträgen teilweise nicht möglich ist und wies auf die Möglichkeit einer Nachqualifizierung hin, um die Qualifikation für einen unbefristeten Arbeitsvertrag zu erhalten. Herr Schell fragte an, ob sich diese finanziell für alle Mitarbeiter lohne. Es wurde erklärt, dass i. d. R. eine Nachqualifizierung eine Lohnerhöhung mit einschließe. Außerdem führte Frau Clauß aus, dass es mittlerweile in Bonn und Sankt Augustin kostenlose Kurse gibt, für die lediglich eine Freistellung durch den Träger erforderlich ist.

Der Unterausschuss war sich insgesamt einig darüber, dass es erstrebenswert ist, den Referenzrahmen sukzessive umzusetzen.

TOP 4

Benennung der Trägerschaft für den Neubau der Kita Deichstraße in Buisdorf inklusive zweier Vorlaufgruppen

Frau Lehrmann stellte die Inhalte der Vorlage vor und erläuterte, dass der Deutsche Kinderschutzbund die Trägerschaft der neuen Kita in Buisdorf sowie der dazugehörigen zwei Vorlaufgruppen in den Containerräumen in der Wehrfeldstraße übernehmen wird. Die Vorlaufkita war zunächst eingruppzig geplant, kann jedoch zweigruppig an den Start gehen.

Der Auszug der Casa Lu aus dem Container zurück in die renovierten Räume in der Bonner Straße wird voraussichtlich zum 01.11.2018 und nicht wie ursprünglich geplant zum 01.08.2018 stattfinden. Der Neubau der Kita in Buisdorf wird laut aktuellen Planungen dann im Jahr 2020 fertig sein.

Zu der Frage, wie die Finanzierung der Vorlaufkita im Hinblick auf die Situation der eingruppigen Kita Casa Lu gewährleistet ist, entgegnete Frau Clauß, dass eingruppige Kitas durch die geringe Kinderzahl weniger Kindpauschalen erhalten. Dies führt zu Finanzierungsschwierigkeiten, die größere Einrichtungen nicht betreffen.

Herr Schell merkte an, dass die Containerlösung für die Kita Casa Lu eine sinnvolle Lösung darstellt.

Die Kosten für die weitere Anmietung des Containers in der Wehrfeldstraße für die Vorlaufgruppen werden noch in die Vorlage für den JHA eingefügt und sind im ersten Änderungspapier für den Haushalt 2018 abgebildet.

TOP 5

Wechsel der Trägerstruktur sowie anteilige Übernahme der Trägeranteile für die Waldorfkinderhäuser

Frau Lehrmann fasste die Inhalte der Vorlage kurz zusammen. Der JAEB stellte die Frage, wofür der Verein die Mietkostenzuschüsse verwendet. Frau Clauß erklärte, dass diese Mittel für Instandhaltungen am Haus eingesetzt werden. Die Conclusio gGmbH soll einen Zuschuss in Höhe des hälftigen Trägeranteils erhalten, dafür werden von den Eltern keine zusätzlichen Beiträge einbezogen. Ob und inwieweit diese Finanzierung ausreichend ist oder ob eine weitere finanzielle Unterstützung notwendig ist, wird sich zukünftig im laufenden Betrieb zeigen. Auf die Frage von Herrn Schell, ob die Conclusio gGmbH die Trägerschaft noch für weitere Einrichtungen übernehmen wird, antwortete Frau Clauß, dass die Conclusio gGmbH im Gespräch ihr Interesse zu wachsen angegeben hat. Das Waldorfkinderhaus in Menden soll ein Familienzentrum werden, die Zertifizierung wird ab dem Kindergartenjahr 2018/19 stattfinden. Der Beginn der Zertifizierung war aufgrund der zusätzlichen Vorlaufgruppe aktuell nicht möglich.

Frau Clauß legte noch einmal dar, dass ein Wechsel der Trägerfunktion zwingend notwendig ist, da die beiden Einrichtungen in der Praxis nicht mehr die Form einer Elterninitiative besitzen und keine Vorstandsmitglieder mehr gefunden werden können. Sie betonte, wie engagiert die Vorstandsmitglieder des Trägers Waldorfkinderhaus Sankt Augustin e.V. sind. So haben sie eine Lösung gesucht und gefunden, den Bestand der beiden Einrichtungen zukünftig zu sichern, ohne den Waldorfcharakter aufgeben zu müssen.

Zu den Bedenken, ob das Konzept zukunftssicher sei, führte Frau Clauß aus, dass bei keinem Träger eine hundertprozentige Erfolgsquote garantiert werden kann.

Frau Jung regte an, die Conclusio gGmbH zur Vorstellung ihres Konzeptes im nächsten Unterausschuss zum nichtöffentlichen Teil einzuladen. Dies wurde von den Teilnehmern des Unterausschusses befürwortet.

TOP 6

Bedarfsplanung für das Kindergartenjahr 2018/2019

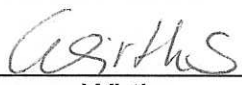
Zunächst erläuterte Frau Clauß die Vorlage sowie die zugehörige Tischvorlage. Sie erklärte die wesentlichen Grundzüge und Zahlen der Bedarfsplanung und stellte diese den aktuellen Neubauten in Sankt Augustin gegenüber.

Sie wies allerdings darauf hin, dass ein Wachstum der Kinderzahlen und damit steigende Betreuungsbedarfe in Sankt Augustin zu verzeichnen sind. Begründet liegt dies darin, dass die Stadt Sankt Augustin als Wohnort an Attraktivität gewinnt und sich daher durch einen deutlichen Zuzug auszeichnet. Ein weiterer Grund liegt in der gestiegenen Geburtenrate und dem höheren Anteil an Eltern, die Betreuung von Kindern unter drei Jahren wünschen.

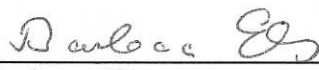
So fehlen trotz des stetigen Ausbaus laut aktuellen Auswertungen der Verwaltung ca. 60 Plätze im Ü3-Bereich sowie ca. 100 Plätze im U3-Bereich. Damit seien die Fehlbedarfe nicht gesunken. Es könne trotz aller Bemühungen lediglich die Betreuungsquote gehalten werden. Die genannten Fehlbedarfe sind nicht durch Überbelegungen in den Kitas auszugleichen. Frau Clauß stellte in aller Deutlichkeit dar, dass die Bedarfsdeckung aufgrund der zuvor genannten Gründe eine sehr große Herausforderung für die Stadt Sankt Augustin darstellt. Der Unterausschuss stimmte ihr zu.

Hiernach beendete Frau Els die öffentliche Sitzung um 19:20 Uhr und verabschiedete sich von den anwesenden Gästen und leitete zum nicht öffentlichen Teil der Sitzung über.

Sankt Augustin, den 14.11.2017



Vanessa Wirths
Schriftführerin



Barbara Els
stellv. Vorsitzende

Gesehen



Ali Doğan
Beigeordneter